



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

4 | 2012

Dezember | Januar | Februar

A photograph of a Christmas tree decorated with lights and ornaments, with three lit candles in the background. The tree is the central focus, with its branches and needles clearly visible. The lights are warm and glowing, and the ornaments are colorful. The candles are tall and lit, casting a soft glow. The background is dark, making the lights and candles stand out.

Alle
Jahre
wieder

Am 1. Advent beginnt
ein neues Kirchenjahr

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem 1. Advent beginnt nicht nur der kirchliche Weihnachtsfestkreis, sondern gleich ein neues Kirchenjahr. Für uns als Redaktion ein Grund, mal auf das Kirchenjahr als Ganzes zu schauen und an Zusammenhänge zu erinnern, die leicht in Vergessenheit geraten.

Neu ist auch eine kleine Veränderung im Aufbau des Gemeindebriefes: Die Übersicht über die Gottesdienste finden Sie jetzt genau in der Mitte des Heftes. Die Verschiebung um zwei Seiten soll dabei helfen, die Gottesdienste schneller zu finden. Das ist nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit, sondern im ganzen Kirchenjahr nützlich.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
für das Redaktionsteam Ihr

Titelfoto: Weihnachtsbaum in der Christus-Kirche; KD

Inhalt

Titel

Kirchenjahr Teil 1	4
Weihnachtsstress-Test	6
Weihnachtswünsche	7

Mittendrin

Neue Vikarin	11
Päckchenaktion	13
Jugendleseclub	15
Gemeindefahrten	16
Kirchenmusik	21
Gospelprojekt 2013	25
Passionsandachten	25
Kleiderkeller	29

Ringsherum

Tafelprojekt	29
Julie-Hausmann-Haus	31
Schulen	32

Rubriken

Aufgemacht	3
Nachgedacht	9
Gruppen und Kreise	17
Gottesdienste	18
Kasualien	20
Ein neues Lied	23
Rätsel	26
Anschriften	34
Impressum	35

Alle Jahre wieder ...

Foto: Kurt F. Dommik / pixelio.de

Das Kalenderjahr beginnt am 1. Januar. Das weiß jedes Kind. Aber wer weiß heute noch, dass das Kirchenjahr einen ganz anderen Rhythmus hat? Selbst in den Kirchen geraten die kirchlichen Jahreszeiten in Vergessenheit. Umfragen zeigen: Das Wissen über die großen kirchlichen Feste ist alles andere als selbstverständlich. Für den Gemeindebrief ist das neue Kirchenjahr ein Anlass, die großen Festzeiten im Zusammenhang des Kirchenjahres darzustellen. In dieser Ausgabe erscheint der erste Teil.

Das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit. Advent bedeutet Ankunft. Wir bereiten uns auf die Ankunft Jesu vor. Als Vorbereitungszeit ist sie eigentlich – auch wenn das vielen nicht mehr bewusst ist – eine Buß- oder Fastenzeit. Daher ist die liturgische Farbe Violett. Das zeigt sich in den Antependien, also den Schmuckbändern am Altar und an der Kanzel, deren Farbe vom Kirchenjahr oder durch den Gottesdienstanlass bestimmt ist.

Der Termin für den ersten Adventssonntag ist variabel: Wenn der Heilige Abend am 24. Dezember auf einen Samstag fällt, dann ist der erste Advent der 27. November. Fällt der Heilige Abend auf einen

Sonntag, dann ist er der 3. Dezember – und der Heilige Abend gleichzeitig der vierte Adventssonntag.

Dem Advent folgt die Weihnachtszeit. Sie beginnt am Vorabend des Weihnachtsfestes: dem Heiligen Abend am 24. Dezember. Am Nachmittag werden in unserer Gemeinde drei Christvespern und am späten Abend die Christmette gefeiert.

Das Weihnachtsfest selbst beginnt am ersten Weihnachtstag mit der Uchte, dem Gottesdienst zur Morgendämmerung. Wie alle christlichen Hauptfeste besteht das Weihnachtsfest aus zwei Feiertagen am 25. und am 26. Dezember. Wir freuen uns über die Geburt Jesu, der als Gottes

Sohn und unser Retter in die Welt gekommen ist. Wie bei allen Christusfesten ist die liturgische Farbe Weiß als Zeichen der Freude und Reinheit.

Die Weihnachtszeit dauert zwölf Tage und endet mit dem 6. Januar. In dieser Zeit findet der kalendarische Jahreswechsel statt. Silvester blicken wir dankbar auf das zu Ende gehende Jahr zurück. Am Neujahrstag, einem staatlichen Feiertag, erbitten wir Gottes Segen für die Zeit, die vor uns liegt.

Am 6. Januar wird das Epiphaniastfest gefeiert – im katholischen Umfeld besser bekannt als das Fest der Heiligen drei Könige. Die liturgische Farbe Weiß zeigt an: Es ist ebenfalls ein Christusfest – das Fest der Erscheinung des Herrn (Gott erscheint in Jesus Christus).

Wie viele Könige oder Gelehrte (Luther übersetzt das griechische Wort „magoi“ = Magier mit „Weise“) es waren, ist in der Bibel nicht überliefert. Die Zahl der Sternendeuter kann aber über die drei Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe und den Psalm 72 erschlossen werden. Auch die Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind außerbiblich in der Legende überliefert. Die drei Anfangsbuchstaben CMB für „Christus mansionem benedicat“ (= „Christus, segne dieses Haus“) sind ein Segensspruch, den die Sternsinger den Bewohnern des Hauses zusprechen und wünschen.

Nach der Weihnachtszeit folgt die Epiphaniastzeit. Ihre Dauer hängt vom jeweiligen Ostertermin ab und umfasst zwei bis sechs Sonntage nach Epiphaniast. Die liturgische Farbe dieser Zeit ist Grün, die

Farbe der aufgehenden Saat. Am letzten Sonntag nach Epiphaniast sind die Antependien aber wieder weiß.

Mit dem letzten Sonntag nach Epiphaniast schließt der Weihnachtsfestkreis, der somit Advent, Weihnachten und Epiphaniast umfasst. Danach beginnt mit der Vorfastenzzeit ein neuer Festkreis: der Osterfestkreis. Die ersten beiden Sonntage tragen griechische Namen, die anzeigen, wie viele Tage das Osterfest noch entfernt ist: Septuagesimä (ca. 70 Tage vor Ostern) und Sexagesimä (ca. 60 Tage vor Ostern). Der letzte Sonntag der Vorfastenzzeit, Estomihi, hat seinen Namen vom lateinischen Leitvers des Sonntagpsalms „Sei mir ein starker Fels“ (Psalm 31, 3).

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Passions- oder Fastenzzeit. Wir begleiten Jesus auf dem Weg des Leidens und Sterbens. Die Sonntage haben lateinische Namen nach den jeweiligen Leitversen bzw. dem Evangelium:

Invokavit – *Er ruft mich* (Psalm 91,15)
 Reminiscere – *Gedenke* (Psalm 25,6)
 Oculi – *Die Augen* (Psalm 34,16)
 Laetare – *Freuet euch* (Jesaja 66,10)
 Judica – *Schaffe mir Recht* (Psalm 43,10)
 Palmarum – *Palmsonntag* (Johannes 12)

Wer sich die Reihenfolge merken möchte, kann es sich leichter machen mit der „Eselsbrücke“: **In rechter Ordnung lerne Jesu Passion. Oder: In Richters Ofen lodern junge Palmen.** Die liturgische Farbe ist Violett. FV

Teil 2 im nächsten Gemeindebrief

Weihnachtsstress-Test



Die Weihnachtstage stehen schon wieder vor der Tür und es ist noch so viel zu erledigen. Sie haben weder die Geschenke beisammen noch sich Gedanken über Essen, Einladungen oder Besuche gemacht. Gehören Sie auch zu den Leuten, für die das Fest immer wieder völlig überraschend kommt? Wenn ja, dann ist es kein Wunder, dass der Heiligabend für Sie zum ultimativen Stress-Test gerät: Sie irren durch die Fußgängerzone auf der Suche nach letzten Geschenken, stehen Stunden im Supermarkt an, um noch eine Gans aufzutreiben, und schwingen fünf Minuten vor Ankunft der Gäste noch den Putzlappen. Anhand der folgenden Fragen können Sie schon vorab überlegen, wo vielleicht ein wenig mehr adventliche Gelassenheit geboten wäre.

Foto: Benjamin Thorm / pixelio.de

Advent bedeutet für Sie:

- Vor allem Besinnlichkeit und Ruhe. Im Advent mache ich es mir am liebsten zu Hause gemütlich.
- Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmarktbesuche und Einkäufe. Besonders an den Wochenenden stürze ich mich ins Getümmel.
- Viel Arbeit! Denn im Job gibt es in dieser Zeit noch mehr zu tun als sonst.

Was ist typisch für Ihren Heiligabend?

- Geschenke besorgen. Das schaffe ich leider immer erst kurz vor den Festtagen.
- Der Gottesdienst ist für mich das Wichtigste – vor allem das Hören des Evangeliums von der Geburt Jesu.
- Den Baum schmücken, Tisch decken und ein schönes Essen kochen.

Was ist Ihnen vom letzten Weihnachtsfest in Erinnerung geblieben?

- Der Krach mit meiner Partnerin/meinem Partner/meiner Mutter/meinem Vater.
- Die frohen Gesichter der anderen beim Öffnen der Geschenke, der schöne Weihnachtsbaum und das leckere Essen.
- Der festliche Weihnachtsgottesdienst.

Wie verbringen Sie die zwei Feiertage nach Heiligabend?

- Zu Hause mit oder ohne Besuch in meinen eigenen vier Wänden.
- Ich bin die meiste Zeit unterwegs. Meine Verwandten und Bekannten wohnen weit voneinander entfernt.
- Ich feiere den Weihnachtsgottesdienst, mache einen Spaziergang oder besuche Familie oder Freunde in der Nähe.

Weihnachtungswünsche

Die Adventszeit lädt nicht nur zum Geschenkekauf, zur Planung des Weihnachtsmenüs und dem Aufbau der Weihnachtsdekoration ein. Sie ist vor allen Dingen eine Zeit des Wartens und bietet Gelegenheit, Herzen und Sinne zu öffnen, damit wir uns auf Christi Kommen in unsere Welt vorbereiten. Der Advent erinnert an den Anfang, wie Gott in Jesus Christus zu den Menschen kam. Und er weist auf das Ende, die Wiederkehr Christi am Ende der Zeiten hin.

Es wäre schade, wenn der Advent vor allem eine hektische und anstrengende Zeit wäre, sodass am Ende der größte Wunsch zu Weihnachten ist, dem ganzen Stress zu entfliehen. Vermutlich ist aber die spontane Flucht einer der (unerfüllten) Wünsche zu Weihnachten. So mancher träumt davon, einfach alles stehen und liegen zu lassen, Richtung Sonne zu fliegen und eine Absage-Mail mit Urlaubsgruß an die Familie zu senden.

Wir haben eine Umfrage zum Thema „Weihnachtungswünsche“ durchgeführt und stellen fest: Die Wünsche gehen weit über ein paar neue Socken, das gute Parfum oder ein Flugticket hinaus. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche Wünsche Männer und Frauen unserer Gemeinde haben.

„Ich wünsche mir zu Weihnachten, dass viele Menschen zufrieden und dankbar sind und anderen abgeben von dem, was sie im Überfluss haben. Ich hoffe, dass viele von uns Weihnachtsfreude erleben, indem sie ein Päckchen für ein armes, benachteiligtes Kind packen und dieses wenigstens an Weihnachten merkt: Ich bin nicht vergessen!“



(Helga Roscher, 69 Jahre, leitet den Abendkreis der Frauenhilfe und macht mit bei der Aktion „Weihnachtungspäckchen für Rumänien“)

„Ich wünsche mir zu Weihnachten, dass ich die für mich schönste Zeit im Jahr richtig genießen kann.“

(Sandra Fuest, 33 Jahre, ist Schuldner- und Insolvenzberaterin der Diakonie Gütersloh e.V.)



„Ich wünsche mir zu Weihnachten ganz viel Ruhe und Zeit mit meinen Kindern, aber auch Zeit zur Besinnung auf Weihnachten selbst. Für mich ist es ein Fest der Verheißung, der Hoffnung, der Liebe und der Freude.

Für unsere Kindergartenkinder und ihre Familien wünsche ich mir, dass ihnen

Weihnachten nicht verloren geht, dass ihnen der Sinn von Weihnachten erhalten bleibt mit all seiner Mystik, allem Leisen und Wunderbaren, diesem einzigartigen Geschenk Gottes an uns.“



(Margareta Hiller, 57 Jahre, leitet die Ev. Kita Katharina von Bora)

„Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass wir neue Herausforderungen aus der Zuversicht des Glaubens gelassen angehen und darauf vertrauen, dass Gott in seiner Kirche Neues wachsen lassen will.“



(Ingo Engeln, 51 Jahre, ist im Presbyterium, ist 2. Vorsitzender des Förderkreises und aktiv in der Doppelpunkt-Band)

„Ich wünsche mir nichts Materielles. Nachdem meine Familie und ich in den drei letzten Jahren mit

schwerer Krankheit und anderen Widrigkeiten zu kämpfen hatten, wünsche ich mir eine ruhige Zeit mit viel Gesundheit und Zuversicht für meine Familie und mich.“



(Christian Werner, 53 Jahre, arbeitet im Doppelpunkt-Team mit)



„Ich wünsche mir zu Weihnachten, dass ich zum Plätzchenbacken Zeit habe.“

(Kathrin Klagges, 26 Jahre, ist Vikarin in der Ev. Kirchengemeinde Beckum)

Der gute alte Weihnachtsmann

Machen wir uns nichts vor: Die Advents- und Weihnachtszeit ist auch in den Kirchen ein großes Geschäft. Spätestens in den Sommerferien landen die ersten Werbefriefe auf meinem Schreibtisch, um Adventskalender, Schoko-Nikoläuse, Weihnachtskarten und allerlei Tinnef anzubieten. Die Absender sind natürlich hochsensibel: Alle Welt regt sich darüber auf, wenn Lebkuchen und Schokoherzen im Weihnachtsdesign schon vorm Erntedankfest in den Geschäften ausliegen. Also entschuldigt man sich vorsorglich, dass man so früh anfragt, bietet aber trotzdem 30 % Preisvorteil an, wenn gleich zugeschlagen wird. Weihnachten kommt schließlich jedes Jahr früher, als man denkt.

Was mir in diesem Jahr zum ersten Mal nicht nur aufgefallen ist, sondern mich ernstlich stört: Die kirchlichen Unternehmen bedienen sich perfider Tricks, um ihre Produkte anzupreisen. Ich will jetzt gar nicht davon reden, dass viele Angebote damit werben, ein Teil der Einnahmen würde an Hilfsorganisationen gespendet werden: Das machen die Brauereien auch und reden uns ein, mit Biertrinken könnte man den Regenwald retten. Nein, mich stört etwas anderes: Der Kauf bestimmter Produkte wird als eine Art Glaubensbekenntnis gegen den Zeitgeist beworben. Gern gebraucht man die Worte „alternativ“ und „ganz anders“. Als wahrer Christ kauft man natürlich solche Produkte.

Ich frage mich allerdings: Ist es wirklich der Untergang des Abendlandes, wenn Weihnachtsmänner mit weißem Rauschbart und in roter Winterrobe dargestellt werden? Ist der Schoko-Nikolaus mit Mitra und Hirtenstab die christlichere Alternative? Angeblich hat Coca Cola einst den dicken, roten Weihnachtsmann erfunden. Wenn's Coca Cola ist, dann scheint das Grund genug, erst mal dagegen zu sein und Weihnachtsmannfreie Zonen zu errichten.



„Old Santa Claus“ von Thomas Nast aus dem Harper's Weekly von 1881

Die Geschichte ist aber meistens nicht so einfach, wie Werbeblättchen uns weismachen wollen. Der Weihnachtsmann hat eine lange evangelische Tradition. In der Reformationszeit gab es am Nikolaustag kleine Geschenke für die Kinder. Das ging auf eine Legende um Bischof Nikolaus von Myra zurück, der als Heiliger der Schutzpatron der Kinder wurde. Weil für die Reformatoren der „Heilige Christ“ wichtiger war als der Heiligenkult, verschob sich das Geschenkemachen auf den 24. oder 25. Dezember. Im protestantischen Brauchtum entstand daraus allmählich das Christkind. Später verbanden sich das Geschenkemachen zu Weihnachten und der katholische Nikolaus zur Gestalt des Weihnachtsmannes, der vor allem in evangelischen Ländern die Geschenke brachte.

Schon im 19. Jahrhundert finden sich Bilder, die den Weihnachtsmann mit Rentierschlitten, weißem Bart und rotem Gewand zeigen. Noch später wurde die Darstellung des Weihnachtsmannes auf die Darstellung des Nikolaus übertragen. Das alles geschah, lange bevor Coca Cola den

dicken, roten Mann als Werbefigur für sich entdeckte.

In meiner Familie gab es in meiner Kindheit beides: Zum Nikolaustag verkleidete mein Opa sich mit einer klassischen Nikolausmaske und brachte uns einen Teller mit frisch gebackenen Keksen aus Omas Ofen. Zu Weihnachten wiederum fieberten wir dem Augenblick entgegen, als ein kleines Glöckchen bimmelte und anzeigte: Das Christkind war da. Heute ist bei uns zu Hause davon nicht einmal der Lametta-Christbaum übrig geblieben.

Volkstümliche Weihnachtsbräuche wandeln sich. Egal ob Schoko-Adventskalender oder der Andere Advent, Weihnachtsmann oder Nikolaus, Mitra oder rote Bommelmütze, Geschenke am 6. Dezember, 24. Dezember oder 6. Januar. Nichts davon ist wirklich weltbewegend. Der einzig wichtige Punkt ist, ob wir hinter allem Advents- und Weihnachtsbrimborium entdecken, worum es geht: Gott kommt uns näher, als man denkt.

Karsten Dittmann



Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/ -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und Außenkeramik
- Gartengestaltung/ -pflege
- Grabsteine/ -einfassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 02521/4313 Tel. 02521/28100
59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de

The advertisement includes a photograph of a modern glass and metal greenhouse structure with various plants and flowers inside, situated outdoors.

Vikarin Kathrin Klagges

Im Doppelpunkt-Gottesdienst im Oktober trat sie zum ersten Mal offiziell in Erscheinung: die neue Vikarin Kathrin Klagges. Sie konnte nicht nur ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen, sondern wurde auch in ihren Dienst eingeführt. Bis zum Frühjahr 2015 wird die 26-jährige Theologin in der Beckumer Gemeinde ihren Dienst versehen, begleitet von Pfr. Karsten Dittmann als Mentor. Anders als etwa in der katholischen Kirche sind Vikare in der evangelischen Kirche Pfarrerinnen und Pfarrer in der Ausbildung – vergleichbar den Referendaren in der Schule. Die Zeit in der Gemeinde wechselt mit Zeiten im Predigerseminar. Das Tätigkeitsfeld umfasst die ganze gemeindliche Arbeit: von Gottesdienst und Predigt über Taufen, Trauungen und Beerdigungen bis hin zur Konfirmanden- und Seniorenarbeit.

Hier stellt die neue Vikarin sich kurz vor:

Mein Name ist Kathrin Klagges und ich bin seit dem 1. Oktober 2012 Vikarin in der Gemeinde. Vikarin – das heißt, ich möchte gerne Pastorin werden und lerne jetzt, nach dem Studium, die praktische Arbeit.

Ursprünglich komme ich aus einem klitzekleinen Dörfchen bei Soest, also ganz aus der Nähe. Über meine Studienorte Münster und Greifswald bin ich mit meinem Mann zusammen jetzt hier in Beckum angekommen und werde die nächsten zweieinhalb Jahre in der Gemeinde tätig sein. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie mich in der ersten Zeit nicht sehen. Bis Ende Februar werde ich nämlich zunächst nur am Berufskolleg Beckum sein und Religionsunterricht geben. Der gehört zur Ausbildung nämlich auch dazu.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zusammen in der Gemeinde zu leben und zu arbeiten! Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich an.



Foto: privat

Kathrin Klagges

Es werde Licht ...

Was wird anders sein, wenn die Gemeinde ab 1. Januar 2013 in die hell erleuchtete Kirche tritt? Was wird anders sein, wenn ab 1. Januar im Gemeindehaus jemand auf einen Lichtschalter drückt? Nichts – jedenfalls nichts, was man bemerken könnte. Die Lampen leuchten wie eh und je, aber sie leuchten mit Ökostrom.

Wie geht das? Natürlich hat unsere Kirchengemeinde keine direkte Leitung zu einem Wind- oder Solarkraftwerk, aber sie hat bei der Versorgung mit elektrischer Energie gewechselt zu einem sogenannten Ökostrom-Anbieter. Die Zusammenhänge sind im Einzelnen sehr komplex, weil in unserem Leitungsnetz der gesamte sogenannte Energiemix den Verbrauchern zur Verfügung gestellt wird. Wie in einem großen See fließt die in den Kraftwerken erzeugte Energie in das Leitungsnetz und lässt sich nicht mehr nach der Art der Erzeugung trennen. Aber je mehr Energie aus regenerativen Quellen einfließt, desto weniger müssen die konventionellen Kraftwerke liefern. Die Ökostrom-Anbieter verpflichten sich, nur Energie aus erneuerbaren Quellen ins Netz einzuspeisen. Nur dadurch ändert sich

der sogenannte Strommix zugunsten der erneuerbaren Energien und nur so wird weniger CO₂ und weniger radioaktiver Abfall bei der elektrischen Energiegewinnung produziert. Die Ökotarife konventioneller Anbieter dagegen sind oft nur teurer und fördern nicht den Ausbau erneuerbarer Energien. Unsere Kirchengemeinde leistet mit dem Wechsel zu einem zertifizierten Ökostrom-Anbieter einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. *EH*

Rätselauflösung von Seite 26/27

	P	O	L	E	N	W		I	F	O	
	A	S	U	P	O	E	T	D	O	S	E
	S	T	P	I	P	I	H	O	R	T	
	S	T	O	P	P	H	A	L	T	E	N
K	I	R	C	H	E	N	J	A	H	R	
M	O	I	N	A	N	A	O	D	I	N	
A	N	N	A	N	O	C	H	V	E	R	A
L	S	I	M	I	C	H	A	E	L	B	
A	Z	T	A	A	L	T	E	N	O	R	
R	E	A	L	S	T	E	R	T	B	U	B
M	I	T	G	A	R	N	T	R	E	E	
	T	I	A	R	A	M	E	I	N	S	
	O	S	M	A	N	D	R	E	C	K	
				L				F			

Geschenke für Kinder in Timisoara

Es werden wieder Päckchen gesammelt. Helga Roscher und ihr Team packen zusammen mit Konfirmandinnen und Konfirmanden Weihnachtspäckchen für Straßen- und Waisenkinder in Timisoara (Rumänien). Ulrich Franzke bringt mit seinen Helfern die Päckchen nach Rumänien, wo Mechtild Gollnick sie in Empfang nimmt und verteilt.

Wer selbst ein Päckchen packen möchte, kann sich an folgender Liste orientieren (Änderungen sind natürlich möglich):

- 2–3 Tafeln Schokolade
- 2–3 Tüten Marzipanbrote (oder Marzipankartoffeln)
- 2–3 Tüten geknackte Nüsse oder Mandeln
- 2–3 Tüten Bonbons
- 1–2 Tüten Lakritz, Gummibärchen, Mao-am oder Ähnliches
- Bunt- und Bleistifte, Kugelschreiber, kleine Papierblocks
- ein paar persönliche Weihnachtsgrüße

Auf gebrauchte Kuscheltiere oder Ähnliches sollte verzichtet werden.

Die Sachen sollten dann in einem stabilen Schuhkarton (Größe 42–46) weihnachtlich verpackt werden. Abgabe ist am Freitag, 30. November zwischen 13 und

16.30 Uhr im Gemeindehaus, Parkplatz Alleestraße.

Da die Straßen- und Waisenkinder durch verschiedene Projekte das ganze Jahr über betreut werden, sind auch Spenden herzlich willkommen:

Spendenkonto „Kinder in Not“
Konto-Nr. 691700
BLZ 478 500 65
Sparkasse Gütersloh

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Helga Roscher (☎ 6084) oder Hannelore Koppehl (☎ 6133). Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.hilfe-fuer-kinder.de.



Grüße aus Timisoara mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die die Aktion in der Vergangenheit schon unterstützt haben

HAFFERT
BEERDIGUNGSIINSTITUT



HGÖDDE
BEERDIGUNGSIINSTITUT

**Wir stehen Ihnen hilfreich zur Seite –
für einen Abschied in Würde.**

russigdesign

Beckum
02521 4012

24 h für Sie erreichbar
auf Wunsch Hausbesuche
www.haffert.com

Neubeckum
02525 4803

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Beckmann
Elektro  Kälte



Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941

BUDDÉ GRABMALE

Eine der größten Ausstellungen Deutschlands

in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

Erliesene Auswahl von
über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis
von 100 km ohne Mehrkosten.

Spannendes Treffen im hohen Norden

Vom 14. September bis zum 16. September war der Jugendleseclub Beckum wieder einmal „in Sachen“ Jugendjury unterwegs. Doch dieses Mal war der Anlass ein ganz besonderer. Eigentlich können die meisten Mitglieder der Leseclubs, die die Jugendjury des Deutschen Jugendliteraturpreises bilden, sich nur zweimal im Jahr treffen – auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt. Das ist schade, denn über die Zeit sind viele Freundschaften entstanden, es gibt stets viel zu erzählen und zu diskutieren.

Aus diesem Grund hat sich die „Blaue Seite“ aus Lübeck dazu entschlossen, alle Leseclubs der Jugendjury für ein Wochenende im September ins Bücherpiratenhaus nach Lübeck einzuladen.

Und so machten sich sieben Jugendliche des Jugendleseclubs Beckum, alle zwi-

schen 12 und 19 Jahren, samt Teamerin Jutta Gunia auf den Weg in den hohen Norden, um gemeinsam ein tolles Wochenende zu erleben.

Neben Workshops zu den Themen „Rezensionen schreiben“ und „Hörspiele erstellen“ gab es auch viele Nicht-Buch-Themen. So standen auch ein Stadtrundgang sowie ein gemeinsamer Spiele- und Filmabend auf dem Programm. Und zwischen all den Programmpunkten blieb immer viel Zeit für tolle Momente und Gespräche untereinander.

Es war ein Wochenende mit viel Spaß, Freude und Erlebnissen. Ein Wochenende, das im nächsten Jahr wiederholt werden sollte. Vielleicht in Beckum?

Florian Küpper

www.jugendleseclub.bplaced.net



Foto: privat

Treffen der Leseclubs in Lübeck – mit Mitgliedern des Beckumer Jugendleseclubs

„Chagall und die Bibel“

Am Samstag, den 8. Dezember gibt es einen Gemeindeausflug zur Ausstellung „Chagall und die Bibel“. Das Picasso-



Chagall-Fenster in der Kathedrale von Reims

Museum Münster zeigt rund 140 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken Chagalls zu biblischen Themen. Unter fachkundiger Führung wird den Teilnehmern die Bilderwelt von Marc Chagall nahegebracht.

Der Tagesausflug beginnt um 10 Uhr mit der Abfahrt am Gemeindehaus. In Münster gibt es neben dem Besuch der Ausstellung Gelegenheit zum Stadtbummel und Besuch des Weihnachtsmarktes. Die Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant. Die Fahrt kostet 25 € (45 € für Paare) inklusive Busfahrt, Museumsbesuch und Führung. Anmeldungen sind im Gemeindebüro, Nordwall 40 möglich, wo auch der Fahrtbeitrag zu entrichten ist.

Fahrt zum Evangelischen Kirchentag in Hamburg

Vom 1. bis 5. Mai 2013 findet der Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Unter dem Motto „Soviel du brauchst“ werden aktuelle Fragen diskutiert und Gottesdienste gefeiert. Wie viel und was brauchen wir zum Leben? Was ist nötig, damit Gemeinschaft gelingen kann? Wie viel Verantwortung brauchen wir im Wirtschaften und in der globalen Finanzwelt? Diese Themen, viele geistliche Angebote und zahlreiche Gelegenheiten zu Gespräch und Begegnung bietet der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag. Wenn Sie Interesse haben, den Kirchentag mitzuerleben, melden Sie sich bitte und teilen Sie mit, ob Sie ein Privat- oder Gemeinschaftsquartier wünschen, selbst

an- und abreisen oder im Bus mitfahren möchten. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt ab Dezember 2012.

Weitere Informationen: Pfarrerin Birgit Schneider (☎ 3500).



Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

- 6.12. 19 Uhr Adventsfeier
 16.1. 15 Uhr Jahreslosung
 20.2. 15 Uhr Informationen zum Weltgebetstag (gemeinsam mit der Nachmittags-Frauenhilfe)

Männerkreis

nach Vereinbarung (Kontakt über das Gemeindebüro)

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags um 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

9.12. 15.30 Uhr Adventsfeier

Hauskreis

Informationen: Rolf Keller (☎ 18296)

Glaubenskurs

Kontakt: Pfr. Dittmann (☎ 3124)

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags um 19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

sonntags um 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat, 5. Sonntag im Monat um 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

(jeweils von 9–12.30 Uhr)

Gruppe Schneider („K13“)

8.12.; 12.1.; 9.2.

Gruppe Dittmann („K14“)

10.12.; 14.1.; 13.2.

Jugend

Trainees

jeweils dienstags um 18 Uhr

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Jugendleseclub Beckum

jeden 1. Freitag im Monat um 16.30 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags um 19.30 Uhr

Jungbläser

donnerstags um 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags um 19 Uhr

Weitere Informationen und Termine unter:
christus-kirche-beckum.de

Kinderkirche und Krippenspiel

Kinderkirche am Samstag, 22. Dezember um 10 Uhr für 5–12jährige

Die Kinderkirche im Advent startet um 10 Uhr in der Christus-Kirche mit Liedern, Gebeten und einer biblischen Geschichte. Nach dem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus geht es dann in kleinen Gruppen weiter. Während einige Kinder das Weihnachtstück für den Heiligen Abend proben, können andere in der Krippenwerkstatt weihnachtliche Figuren basteln und neue Weihnachtslieder kennenlernen. Mit einem gemeinsamen Abschluss endet die Kinderkirche um 12.30 Uhr.

Das Krippenspiel, das an diesem Vormittag eingeübt wird, wird in der Kinderchristvesper am Heiligen Abend um 14.30 Uhr in der Christus-Kirche in Beckum aufgeführt. Diejenigen Kinder, die dabei mitwirken möchten, sollten dies bei der Anmeldung mitteilen. Anmeldung und Infos bei Birgit Schneider (☎ 3500 oder schneider@christuskirche-beckum.de).

Öffne Herz und Sinn Andachten im Advent

Der Advent lädt ein zum Innehalten und Nachdenken. An drei Donnerstagen im Advent laden wir ein, mitten in der Hektik des Alltags in der Christus-Kirche einen Augenblick zur Ruhe zu kommen und sich einstimmen zu lassen auf das, was kommt.

Jede Andacht wird gestaltet durch Musik und Gesang, meditative und poetische Texte und Gedanken zu Bildern von Johannes Schreiter.

Jeweils donnerstags um 18.15 Uhr:

6. Dezember

„O Heiland, rei die Himmel auf“

13. Dezember

„Die Nacht ist vorgedrungen“

20. Dezember

„O komm, o komm, du Morgenstern“

Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Heiligabend, 24. Dezember

14.30 Uhr Familiengottesdienst
(Schneider)

16.00 Uhr Christvesper I
(Schneider)
mit Singgemeinde

18.00 Uhr Christvesper II
(Dittmann)

mit Posaunenchor
23.00 Uhr Christmette (Dittmann)
mit Schönefeldt-Chor

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

7 Uhr Uchte (Vogelpohl)

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Dittmann)

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

10.15 Uhr Gottesdienst (Schneider)

Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt – Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (auch am 5. Sonntag)
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst

Abendgottesdienst Paternoster: 2. Samstag, 18.15 Uhr

Taufen: am 2. So. um 11.45 Uhr und am 4. So. um 10.15 Uhr

Gottesdienste



01.12.2012 - Abendgottesdienst

18:15 Taferinnerungsgd. (Schneider)

02.12.2012 - 1. Sonntag im Advent

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

08.12.2012 - Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Schneider)

09.12.2012 - 2. Sonntag im Advent

10:15 Abendmahlsgd.(Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

16.12.2012 - 3. Sonntag im Advent

10:15 Doppelpunktchen (Dittmann)

23.12.2012 - 4. Sonntag im Advent

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

Heiligabend und Weihnachtstag

(siehe Kasten Seite 18)

30.12.2012 - 1. So. n. Weihnachten

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

31.12.2012 - Altjahrsabend (Silvester)

18:15 Jahresschlussandacht (Dittmann)

06.01.2013 - Epiphania

10:15 Gottesdienst (Schneider)

12.01.2013 - Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Dittmann)

13.01.2013 - 1. So. n. Epiphania

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

20.01.2013 - Letzter So. n. Epiphania

10:15 Doppelpunktchen (Schneider)

27.01.2013 - Septuagesimae

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

03.02.2013 - Sexagesimae

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

09.02.2013 - Abendgottesdienst

18:15 Paternoster (Dittmann)

10.02.2013 - Estomihi

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:45 Taufgottesdienst (Schneider)

17.02.2013 - Invokavit

10:15 Doppelpunktchen (Dittmann)

24.02.2013 - Reminiszere

10:15 Gottesdienst (Schneider)

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Bestattungen
Wiesebrock

Inhaber: SEIT 1797
Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

 **0 25 21-35 90**

Benefizkonzert in der Adventszeit

Das Benefizkonzert der Arbeiterwohlfahrt Oelde in der Beckumer Christus-Kirche war im letzten Jahr ein großer Erfolg. Deshalb gibt es am 9. Dezember um 18 Uhr eine Neuauflage. Zu Gast sind Claudia Oddo (Sopran), Nadja Naumova (Piano/Orgel), Heiner Wehking (Posaune) und „Frühlingswind“ (Streicher). Der Erlös des Konzertes geht an die Aktion Lichtblicke.

Besuchern des Konzertes im letzten Jahr ist vor allem Claudia Oddo in guter Erinnerung. Die Sopranistin, in Bielefeld geboren,

wuchs in Sizilien auf und studierte in Bologna Gesang und Schauspiel. Als „Kontrapunkt“ zu Claudia Oddo kommt erneut Heiner Wehking, dessen Posaunenklang die Zuhörer immer wieder verzaubert. Sie werden begleitet von der russischen Konzertpianistin Nadja Naumova und dem Ensemble „Frühlingswind“, bestehend aus den Violinistinnen Anna-Lisa Fust und Frederike Pelters, den Cellisten Christopher Ortkrass und Leandra Rodriguez sowie Hans-Dieter Hummes am Kontrabass.

Rainer Fust

Sopranistin Claudia Oddo



Gospeltrain aus Hamm macht Halt in Beckum

Der Gospeltrain aus Hamm tritt am 17. Februar um 18 Uhr in der Christus-Kirche auf. Der Auftritt des Gospelchores unter der Leitung von Kirchenmusiker Sebastian Wewer steht unter der Überschrift: „Lord, hold me!“ In dem ca. einstündigen Konzert bietet der Gospeltrain einen Einblick in sein breites Repertoire. Neben Gospel und Spirituals gibt es auch Songs aus der Lobpreis-Bewegung, christliche Popsongs sowie Stücke, die das Publikum zum Mitmachen einladen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Fotos: privat



—Abschied kann auch »anders« sein!—

Martin Huerkamp - einziger Bestattermeister im Kreis Warendorf

Neubeckumer
Abschiedshaus



Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

—Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.—



Abschiedshaus Neubeckum



Meditationsgarten



Abschiedsraum »Herbst«



Aufbahrung in der Christuskirche Neubeckum

Die Nacht ist vorgedrungen

Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern. / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen, / wird nun ein Kind und Knecht. / Gott selber ist erschienen / zur Sühne für sein Recht. / Wer schuldig ist auf Erden, / verhüllt nicht mehr sein Haupt. / Er soll errettet werden, / wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr, / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

Text: Jochen Klepper (1903–1942)

Krisen bringen Visionen dramatischer Umbrüche hervor, in Zeiten der Not gedeiht die Hoffnung auf Erlösung: Die bildhafte Redewendung „durch die Nacht zum Licht“ ist eine uralte Menschheitssehnsucht, die auch in der Bibel an zentralen Stellen wiederkehrt. Die Metaphern Nacht/Dunkelheit und Tag/Licht stehen auch im Zentrum von Jochen Kleppers Gedicht „Die Nacht ist vorgedrungen“. Es knüpft an einen Satz von Paulus an: „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.“ (Römer 13,12).

Kleppers Text entstand am 18. Dezember 1937, also in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur, die für Klepper von äußerer Bedrohung und inneren Anfechtungen geprägt war. Kurz zuvor war er aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden, was faktisch einem Berufsverbot gleichkam. Aus Angst vor der Deportation seiner jüdischen Frau und seiner Stieftochter nahm die Familie sich in der Nacht vom 10. zum 11. Dezember 1942 das Leben.

Klepper thematisiert in seinen Texten immer wieder leidvolle Erfahrungen und menschliche Schuld. Fern von aller vor-

weihnachtlichen Idylle wird die Dunkelheit der unerlösten Welt weder verschwiegen noch beschönigt, wohl aber durch den aufgehenden Morgenstern, das Kind in der Krippe, erhellt. Ihre Spannkraft und Tiefe gewinnen die fünf Strophen aus der Konfrontation von Gegensätzen: „Dem alle Engel dienen, wird nun ein [...] Knecht.“, „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.“ Auch die Aufforderung, Gott zu loben, geschieht nicht in überschwänglichem Jubel, sondern im Angesicht von „Angst und Pein“.

Obwohl Jochen Kleppers Kirchenliedertexte fast ausnahmslos einem einzigen Gedichtband entstammen, der 1938 unter dem Titel „Kyrie“ erschien, gilt er als einer der herausragenden protestantischen Kirchenlieddichter. Nach Martin Luther und Paul Gerhardt ist er der am dritthäufigsten vertretene Textdichter im Evangelischen Gesangbuch.

Zahlreiche Komponisten ließen sich von seinen Gedichten zu Melodien inspirieren. Die Weise zu „Die Nacht ist vorgezungen“ (EG 16) schuf der thüringische Kirchenmusiker Johannes Petzold. In ihrem frei fließenden, von unregelmäßigen Schwerpunkten geprägten rhythmischen Gestus, ihren weit gespannten melodischen Bögen und dem Rückgriff auf die mittelalterlichen Kirchentonarten nimmt sie den archaisierenden Ton ihrer Textvorlage auf.

Wie erst in jüngerer Zeit bekannt wurde, war Petzold, der nach seinem Studium als Lehrer in kleinen Dörfern des Vogtlandes und des Erzgebirges arbeitete, seit 1933

Mitglied der SA und trat 1938 in die NSDAP ein. Nach dem Zeugnis seines Sohnes Christoph hat Petzold bis zu seinem Tod 1985 über diese Zeit geschwiegen; in einem Gesuch um Rehabilitierung 1946 begründet er seinen Beitritt in die NS-Organisationen mit dem Bedarf an „staatliche[r] und städtische[r] Unterstützung“ und der Furcht vor Benachteiligung. Allerdings war seine Frau Hiltrud Schaale, die er 1940 heiratete, als Mitglied der Bekennenden Kirche mehrfach in Konflikt mit den Behörden gekommen. Weil auch Petzold auf Distanz zu den gleichgeschalteten „Deutschen Christen“ ging, wurde ihm 1942 der Austritt aus der SA nahegelegt, den er dann offiziell „wegen Krankheit“ vollzog.

„Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“ Fast zur gleichen Zeit wie Jochen Klepper schrieb Bertolt Brecht im dänischen Exil sein Gedicht „An die Nachgeborenen“ als Auseinandersetzung mit der politischen Lage in Deutschland, die gutes Handeln unmöglich machte. Auch wenn in diesem Text das zukünftige Licht beinahe unerreichbar erscheint, so scheint es Brecht doch selbstverständlich, dass für nachkommende Generationen die Dunkelheit einmal überwunden sein wird: „Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut / In der wir untergegangen sind / Gedenkt / Wenn ihr von unseren Schwächen sprecht / Auch der finsternen Zeit / Der ihr entronnen seid.“

Stefan Vanselow

In seiner Kolumne stellt Stefan Vanselow in jedem Gemeindebrief ein neues oder unbekanntes Lied vor.

Gospel-Projektchor 2013

Der Gospel-Projektchor wird 2013 wieder von unserem Kirchenmusiker Stefan Vanselow geleitet. Die Proben finden diesmal nicht im wöchentlichen Turnus statt, sondern an zwei Samstagnachmittagen: Alle Interessierten sollten sich dafür den 15. und den 29. Juni jeweils zwischen 14 und 20 Uhr freihalten. Die Generalprobe ist am Freitag, dem 5. Juli, abends,

die musikalischen Ergebnisse werden dann gemeinsam mit der Doppelpunkt-Band im Gottesdienst am 7. Juli sowie beim Open-Air-Gottesdienst zu den Pütttagen am 8. September präsentiert. Einzelheiten zu Programm, Anmeldung etc. folgen im nächsten Gemeindebrief.

Foto: jurec / pixelio.de

Irgendwie anders Passionsandachten 2013

2013 ist das „Jahr der Toleranz“. Das ist ein guter Anlass, Toleranz zum Thema der Passionsandachten zu machen. Denn „Toleranz“ bedeutet „Erdulden“ und „Ertragen“ und zwar vor allem das Erdulden und Ertragen von allem, was irgendwie anders ist, als ich selbst: anderes Denken, anderer Glaube, andere Lebensweisen, andere Kulturen. Jesus wurde auch deshalb zum Opfer, weil er anders handelte und predigte, als es zu seiner Zeit üblich war, und weil er sich mit denen einließ, die irgendwie anders waren: die Zöllner, die Kranken, die Prostituierten, die Armen.

Die Passionsandachten laden dazu ein, darüber nachzudenken, wie bereit wir sind, andere Meinungen und Lebensweisen zu erdulden und zu ertragen. Die Passionsandachten finden an allen Donnerstagen der Passionszeit um 18.15 Uhr in der Christus-Kirche statt. Die Termine im Einzelnen sind:

- 14. Februar
- 21. Februar
- 28. Februar
- 7. März
- 14. März
- 21. März
- 28. März

Auch im Alter nicht allein.



Häusliche Pflege



vollstationäre Pflege



Kurzzeitpflege



Wir bieten folgende Leistungen an:

- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln (z. B. Toilettenstuhl, Badewannenlifter)
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche
- Beratung und Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen wie z. B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe (SGB V)
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z. B. durch Hausnotrufsystem)
- Betreuungs- und Begleitungsangebote
- Vermittlung von Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK)



Qualität der stationären Einrichtungen:

MDK Prüfung 2011, Medizinischer Dienst der Krankenkassen

1,1



Schlenkhoffsweg 12 · Beckum
Telefon 02521/12398



Oststraße 51 · Beckum
Telefon 02521/12398



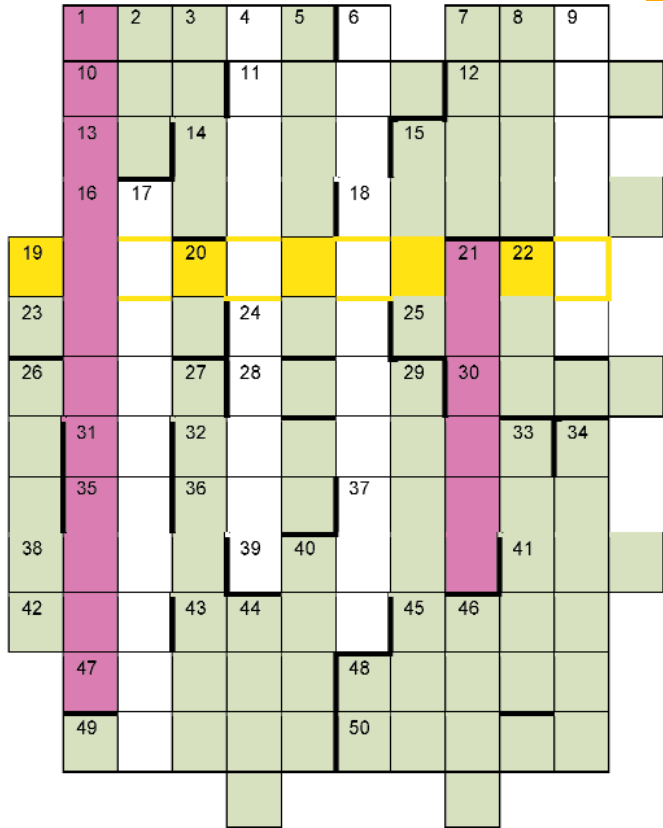
Annastraße 1a · Beckum
Telefon 02521/825550

info@aktiva-pflegezentrum.de · www.aktiva-pflegezentrum.de

Waagerecht:

1. Nachbarland im Osten; 7. Institut für Wirtschaftsforschung e.V.; 10. so hieß die Abgasuntersuchung früher; 11. eher scherzhaft für lyrischen Dichter; 12. Blechgefäß; 13. Kfz-Zeichen für Steinfurt; 14. wenn Kinder das im Auto müssen, muss Papa waagerecht 18; 15. eigentlich für Ort, Stätte, gebräuchlich nur mit Kinder-; 16. früher wurde dieser Halt nur mit einem p geschrieben; 18. „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, nämlich Gottes Wort ... und Liebe üben.“ (Micha 6,8); 19. Thema dieses Heftes und Leitartikels auf S. 4; 23. ostfriesischer Gruß, wird gern von Herrn Dittmann benutzt; 24. Kfz-Zeichen für Annaberg; 25. nordische Form des höchsten Germanengottes Wotan; 26. weiblicher Vorname; 28. weder ...; 30. weiblicher Vorname; 31. Kfz-Zeichen für Siegen; 32. Erzengel;

35. wenn Sie das Kreuzworträtsel nicht ganz schaffen, haben Sie es nur ... gelöst (Abk.); 36. Fisch, sprichwörtlich glatt; 37. hohe Männerstimme; 38. wirklich; 39. norddeutsch für Schwanz; 41. süddeutsch für Junge; 42. nicht ohne; 43. wird zum Nähen gebraucht; 45. englisch für Baum; 47. die trägt der Papst sicher nicht immer auf dem Kopf; 48. das Wort klärt Besitzansprüche; 49. türkischer Vorname, Begründer der nach ihm benannten Dynastie; 50. wer ihn macht, sollte ihn auch wieder wegmachen



Senkrecht:

1. Abschnitt in waagrecht 19, kommt vor senkrecht 9; 2. „Da ließ der Herr das Meer zurückweichen durch einen starken ...wind.“ (2. Mose 14,21); 3. der Hund von Micky Maus; 4. Fest in waagrecht 19 am 6. Januar; 5. Knoten in Geweben; 6. Fest nicht nur in waagrecht 19, folgt auf senkrecht 21; 7. nicht immer vorbildliches Vorbild; 8. zweideutig mit „fahren“: weg oder weiter?; 9. Fest der Auferstehung; 15. so lässt Hans-Joachim sich kürzer rufen; 17. Fest der Dreieinigkeit; 19. durch diese Abkürzung wird ein Kilometer auch nicht kürzer; 20. ...-Verhältnis gibt das Mengenverhältnis zwischen Kohlenstoff und Stickstoff im Boden an; 21. damit beginnt waagrecht 19; 22. ... und da, jedenfalls nicht überall; 26. bei dem hat's der Feuerwehrmann eilig; 27. feste Quecksilberverbindung, z. B. als Zahnfüllung; 29. „Sie haben ein Angesicht, ... als ein Fels, und wollen sich nicht bekehren.“ (Jeremia 5,3); 33. „Ich will den Herrn ..., solange ich lebe.“ (Psalm 146,2); 34. barsch, schroff; 40. eine damit betriebene Funzel ist nicht sehr erhellend; 44. wenn man an den See denkt, ist es keine Schleichwerbung für eine Benzinmarke; 46. „Warum ... ich, und niemand antwortete?“ (Jesaja 50,2); 48. Kfz-Zeichen für Magdeburg

EH



Am 9. September wurden in der Christus-Kirche die Jubelkonfirmationen 2013 gefeiert. 26 Jubelkonfirmanden waren im Gottesdienst mit Pfarrerin Birgit Schneider dabei. Goldenen Konfirmation: *Anneliese Brandt, Nelly Mett, Peter Mett, Christel Gesigora, Hildegard Scholz, Annelies Stövesand, Margarete Plachetka, Heidemarie Michaelsen, Roswitha Ermeling und Karin Gimpel*. Diamantene Konfirmation: *Gisela Vogelpohl, Günter Bienewitz, Inge Möllers, Reinhard Droste, Marlis Gödde, Felix Schaller, Enga Lange, Gert Kragelund und Heinz Kotz*. Eiserne Konfirmation: *Ernst Schrader und Ilna Oswald*. Gnadene Konfirmation: *Günter Böhlke, Eugenie Berbaum und Elfriede Fahrin*. Ausserdem feierten *Marie und Wolfgang Kowalewski* Diamantene Hochzeit und Konfirmationsjubiläum.



von Mensch zu Mensch

„Gott wurde
Mensch
und wohnte
unter uns.“

Johannes 1, 14

www.wirsammeln.de

Adventssammlung
17. November bis 8. Dezember 2012

Kleiderkeller braucht Unterstützung

Der Kleiderkeller ist ein diakonisches Angebot unserer Gemeinde, das seit über 20 Jahren besteht. Diakonie ist das griechische Wort für „Dienst“ und bezeichnet seit den ersten, christlichen Gemeinden den Dienst von Christen an Bedürftigen. Und so versteht sich auch das Kleiderkellerteam: Dort engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gebrauchte Kleidung annehmen, sie durchsehen und an Bedürftige in unserer Stadt weitergeben.

Die Mitarbeiter des Kleiderkellers brauchen für ihre Arbeit nicht nur regelmäßig Nachschub an „neuer“ alter Kleidung. Auch neue Mitarbeiter werden immer wieder gesucht. So eine Mitarbeit kann sehr unterschiedlich aussehen: von regelmäßigen Helfern bis zu Springern, die nur bei Bedarf und auf Anfrage einspringen, können alle mitmachen, die Freude haben an einem Engagement, das den Schwächeren in unserer Gesellschaft zugute

kommt. Der Kleiderkeller wird zwar von der Ev. Gemeinde betrieben, aber auch Mitglieder anderer Konfessionen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Kleider abzugeben ist jeweils möglich montags von 17 bis 19 Uhr im Gemeindebüro (Eingang Nordwall 40) und während der Kleiderausgabe dienstags zwischen 9 und 11 Uhr direkt im Kleiderkeller (Eingang An der Christuskirche 3).

Informationen zur Kleiderannahme gibt es im Gemeindebüro (☎ 87028702). Wer sich ehrenamtlich mit einbringen möchte, kann über Pfr. Karsten Dittmann Näheres erfahren (☎ 3124).



Eine Tafel für Beckum

Die St. Stephanus-Gemeinde und die Ev. Kirchengemeinde Beckum haben sich für 2012/2013 ein besonderes ökumenisches Projekt vorgenommen: die Einrichtung einer „Beckumer Tafel“.

Als künftiger Ort wurde der Treffpunkt ausgewählt (früher: „Treffpunkt für ältere Bürger“), ein allseits bekannter, aber seit

einigen Jahren verwaister Ort. Bei einem Informationsabend, der am 12. September im Pfarrheim St. Stephanus stattgefunden hat, gab es schon ein sehr positives Echo. So haben sich bisher nahezu 70 Helfer aus beiden Kirchengemeinden zum gemeinsamen ehrenamtlichen Engagement gemeldet. Diese Resonanz macht für die Umsetzung des ehrgeizigen Plans

Mut. Wir hoffen sehr, dass die Beckumer Tafel im 1. Quartal 2013 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Zunächst werden 20 Familien, die nachgewiesenermaßen als bedürftig einzustufen sind, mit Lebensmitteln von Lebensmittelketten und Discountern der Umgebung versorgt. Zur Ausgabe kommen u. a. Obst, Gemüse, Kartoffeln, Milchprodukte, Tiefkühlkost, Tee, Kaffee. Um die Lebensmittel ordnungsgemäß aufbewahren zu können, sind neben entsprechendem Mobiliar zum Beispiel auch Schwerlastregale, Tische, eine Einbauküche sowie große Gefrier- und Kühlschränke erforderlich.

Neben den Beträgen, die die Ev. Kirchengemeinde und die Propstei St. Stephanus aus Eigenmitteln aufbringen, werden schätzungsweise noch insgesamt ca. 15.000 € benötigt. Wer bei der Umsetzung des Projektes durch eine Geldspende helfen möchte, kann dieses durch eine Überweisung auf das Konto der Beckumer Tafel, Konto-Nr. 66779 bei der Sparkasse Beckum-Wadersloh (BLZ 412 500 35) tun.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Diakon Klaus Wanger (☎ 822055), und Pfarrer Karsten Dittmann (☎ 3124) gern zur Verfügung.

Klaus Wanger



Unser Abschiedshaus bietet Raum...
...für Gefühle und Momente der Ruhe.

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen, -anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus

Niephaus
Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 0 25 21 / 34 32

Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum

Andachten mit Demenzkranken

Viele Worte sind nicht möglich bei einem Gottesdienst mit Demenzkranken. Aber das ist auch gar nicht nötig. Andachten mit Demenzkranken funktionieren eben ein bisschen anders.

An jedem 3. Donnerstag im Monat um 10.30 Uhr treffen die Bewohner der Wohnungen 1 und 4 des Julie-Hausmann-Hauses sich zur Andacht für Demenzkranke. Die Andacht wird von Pfarrer Dittmann geleitet.

Andacht für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung – was heißt das? Zunächst einmal heißt das: Vereinfachen und Reduzieren. Ein einstündiger Gottesdienst würde Menschen mit Demenz völlig überfordern. Darum wird eine Andacht gefeiert, die rund 20 Minuten dauert.

In einem normalen Gottesdienst kommen gleichbleibende liturgische Elemente und wechselnde Elemente wie verschiedene Lieder und Bibeltex-te vor. In der Andacht für Demenzkranke überwiegen die sich

wiederholenden Anteile: Jedes Mal wird Psalm 23 gesprochen, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Jedes Mal werden dieselben Lieder gesungen. Statt um Abwechslung geht es darum, Bekanntes zu wiederholen. Es erstaunt immer wieder, dass Menschen, die sonst kaum noch etwas sagen, die bekannten Texte mitsprechen und mitsingen.

Wichtig ist, besonders an positive Erinnerungen anzuknüpfen. Auch die persönliche Zuwendung spielt eine große Rolle. Das Gitarrenspiel sorgt für eine gute Atmosphäre.

Auch wenn die Andacht selbst schnell wieder in Vergessenheit geraten wird, so erleben die Besucher den Augenblick der Andacht als einen erfüllten Moment. Darum geht es: Ein Lächeln im Gesicht der Bewohner sagt mehr als viele Worte.

Angehörige der Bewohner sind zum Mitfeiern der Andachten herzlich willkommen.

Ursula Schindler und Karsten Dittmann





Julie-Hausmann-Haus
Altenhilfzentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
59269 Beckum
Tel. 02521 / 825 53 - 0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.



Ihr Partner für gutes Sehen
Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
BECKUM-NEUBECKUM SPIEKERSSTRASSE 58

Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Cheruskerstraße 10, Beckum, Tel. 0 25 21 / 9 17 68 10



Die Kinder der OGS machen in den Herbstferien Ausflüge zur Feuerwehr, Polizei und ins Krankenhaus.

Dein Freund und Helfer

In den beiden Wochen der Herbstferien gab es für 37 Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule (OGS) in der Paul-Gerhardt-Schule viel zu sehen und zu erleben: Unter dem Thema „Dein Freund und Helfer“ besuchten die Kinder in Kleingruppen die Polizei, die Feuerwehr und das Krankenhaus.

Beim Besuch der Polizei lauschten die Kinder gespannt den Berichten des Polizisten, durften eine Gefängniszelle anschauen und zur Probe auf dem Polizeimotorrad sitzen. Auch bei der Feuerwehr war die Spannung groß, als die Kinder das Feuerwehrauto und den Krankenwagen besichtigten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Ambulanz des Krankenhauses. Hier wurden zum Beispiel Röntgenbilder angeschaut und Verbände angelegt. Unser Patient, der Plüschhase, wurde von den Kindern verarztet. Anschließend ging es gemeinsam in ein Krankenzimmer. Die Kinder bereiteten den Patienten mit dem Lied „Der Herbst ist da“ eine kleine Freude. Die Besichtigung des Notarztwagens rundete den Ausflug ab.

Steffi Belker

Der Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde e.V. ist Träger der OGS an der Paul-Gerhardt-Schule.



Gemeinsam geht es besser

In diesem Jahr wurde das 40. Schuljubiläum der Eichendorffschule gefeiert. Natürlich begann die Jubiläumsfeier unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ in der vollen Turnhalle mit einer Andacht durch Pfarrerin Birgit Schneider. Viele tolle Aktionen fanden in der Zeit des Schuljubiläums statt, zum Beispiel ein großes Geburtstagsfrühstück aller Kinder an einer langen Tafel auf dem Schulhof.

Frühstückstafel auf dem Schulhof der Eichendorffschule

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40

59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

Tel.: 02521 8702 8702

Fax 02521 8702 8710

gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

Konto: 112115400 – Volksbank Beckum – BLZ: 412 600 06

Gemeindebüro Bettina Stoffers ☎02521 / 8702 8702
Claudia Zinta ☎02521 / 8702 8703
Öffnungszeiten Montag 17–19 Uhr, Mittwoch 11–12 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr, Freitag 11–12 Uhr
Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen.

Kirchenmusik Stefan Vanselow, Bielefeld ☎02521 / 8702 8704
vanselow@christus-kirche-beckum.de

Evangelische Kindertagesstätte „Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17 (www.kita-katharina-von-bora-beckum.de)

Leitung Margareta Hiller ☎02521 / 13135
kita-kvb@t-online.de ☎02521 / 826692

Evangelischer Friedhof Hammer Straße

Friedhofswärter Walter KraBort ☎01577 / 4611996

Diakonie in Beckum

Schuldnerberatung und soziale Hilfen Nordwall 40, Jasmin Berg ☎02521 / 8702 3101

Schuldnerberatung Nordwall 40, Sandra Fuest ☎02521 / 8702 3103

Verwaltung Beate Schröter ☎02521 / 8702 3102
sb-beckum@diakonie-guetersloh.de

Erreichbarkeit Montag – Donnerstag 8–16 Uhr, Freitag 8–12 Uhr ☎02521 / 8702 8710
(Termine nur nach Vereinbarung)

Kleiderkeller An der Christus-Kirche 3
Öffnungszeiten Ausgabe: Dienstag 9–11 Uhr
Kleidungsannahme: Montag 17–19 Uhr, Dienstag 9–11 Uhr (im Gemeindebüro)

Julie-Hausmann-Haus Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4 ☎02521 / 825530

Ambulante Pflege Thomas Hambrock ☎02521 / 8702 2160

Sprechstunden Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 10–11.30 Uhr

Tagespflege Birgit Borg ☎02521 / 8702 2230

Erreichbarkeit Montag - Freitag 8–17 Uhr

Paul–Gerhardt–Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11 (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

Schulleiterin Sigrid Eichler ☎02521 / 950725

Pfarrerinnen und Pfarrer

1. Pfarrbezirk

Pfarrerinnen Birgit Schneider ☎ 3500
Münsterkamp 11 ☎ 8702 8705
 schneider@christus-kirche-beckum.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Karsten Dittmann ☎ 3124
Lippborger Straße 5 ☎ 28648
 dittmann@christus-kirche-beckum.de

Presbyterinnen und Presbyter

Dina Deimel ☎ 822095
Kindertagesstätte
 deimel@christus-kirche-beckum.de

Ulrich Hillringhaus ☎ 18925
Finanzkirchmeister
 hillringhaus@christus-kirche-beckum.de

Ingo Engeln ☎ 822768
Fundraising
 engeln@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Komitsch ☎ 828424
Diakonie, Senioren
 komitsch@christus-kirche-beckum.de

Ingrid Gerke ☎ 5984
Baukirchmeisterin
 gerke@christus-kirche-beckum.de

Ilse Pohl-Ringkamp ☎ 7370
Friedhof
 pohl-ringkamp@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held ☎ 950768
Kirchenmusik, Umwelt und Energie
 held@christus-kirche-beckum.de

Thomas Schlinkmann ☎ 16860
Kinder und Jugend
 schlinkmann@christus-kirche-beckum.de

Impressum

Gemeindebrief Nr. 4/2012

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.
 V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann, Nordwall 40, 59269 Beckum, ☎ 02521/3124

Redaktionsteam: Karsten Dittmann, Kirsten Gerndt, Ehrenfried Held,
 Ilse Pohl-Ringkamp, Friedrich Vogelpohl

gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Auflage: 3.200 Stück.

Druck: Specht-Druck, Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 1/2013 erscheint am 24. Februar 2013.

Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2013.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan** ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an 02521 8404-0 oder gehen Sie online: www.vb-beckum.de.



Volksbank Beckum eG
Südstraße 15
59269 Beckum

... Ihre
Volksbank
Beckum eG